



Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger

Die Impulsgruppe Energie hat sich gemeinsam mit der Gemeinde und dem Energiebezirk Freistadt das ehrgeizige Ziel gesetzt, Lasberg in eine nachhaltige Energiezukunft zu führen. Dabei geht es nicht nur darum, Kosten zu sparen und ökologische Maßnahmen zu setzen, sondern auch lokale Wertschöpfung zu steigern und die heimische Wirtschaft zu fördern.

Einer der wichtigsten Teilschritte zur Erreichung dieses Ziels war die Erhebung des IST-Standes mittels einer gemeindeweiten Fragebogenaktion. Durch den Einsatz vieler freiwilliger HelferInnen konnte eine tolle Rücklaufquote von 67,34 % erzielt werden. Ein großes „Danke“ an alle, die hier tatkräftig mitgewirkt haben, und natürlich auch an alle, die einen Fragebogen ausgefüllt haben! Die übrigen Haushalte wurden auf Basis der erfassten Werte hochgerechnet. Am 14. März 2014 fand in der Musikschule

Lasberg eine gut besuchte und detaillierte Präsentation der Ergebnisse statt. Im zweiten Teil des interessanten Abends referierte der „Klimamönch“ der OÖN Edmund Brandner über seinen Selbstversuch im Bereich Klimaschutz. Die Zuhörer waren von den sehr praktischen und witzigen Ausführungen begeistert. Die wichtigste Erkenntnis Brandners: „Trotz diverser Einschränkungen hat sich meine Lebensqualität entscheidend verbessert.“

Mit der Energiedatenerhebung ist der Grundstein für das Energiekonzept der Gemeinde Lasberg gelegt und die Impulsgruppe Energie kann ihre weitere Arbeit maßgeschneidert auf die Bedürfnisse Lasbergs aufbauen. Denn: Nur wer weiß, wohin die Kilowattstunden fließen, kann sie effizient aufhalten und notwendige Maßnahmen umfassend begründen (Zitat Energieinstitut JKU Linz).

Die Ergebnisse der Energiedatenerhebung finden Sie zusammengefasst im Blattinneren!

WICHTIGE INFOS

Sanierungsscheck für Private 2014

Mit 100 Millionen Euro fördert der Bund auch heuer wieder die thermische Sanierung von Gebäuden.



Für eine umfassende thermische Sanierung erhalten Hausbesitzer bis zu 6.000 Euro. Es sind aber auch Einzelbauteilsanierungen und die Umstellung des Wärmesystems förderungsfähig.

Nähere Informationen erhalten Sie unter: www.sanierungsscheck2014.at

Die Kombination des Sanierungsschecks 2014 mit den Sanierungsförderungen des Landes OÖ ist möglich.

Nähere Informationen zur Landesförderung erhalten Sie auf: www.energiesparverband.at

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

„Impuls-Gruppe-Energie Lasberg“ – Eine Initiative aus dem EGM-Prozess der Gemeinde Lasberg, 4291 Lasberg, Markt 7

Weitere Informationen auch unter:
www.energiebezirk.at



Die einzelnen Ergebnisse der Auswertung

Der **Gesamtenergieverbrauch in Lasberg** inklusive Landwirtschaft und Gewerbe beträgt ca. 60 GWh/Jahr (60.021.633 kWh). Dieser Wert ist doch sehr beachtlich, denn umgerechnet in einen fiktiven Heizölverbrauch, ergibt das ca. 6 Millionen Liter. Dies entspricht 200 Tanklastern mit je 30.000 Litern. Dieser Energiekonsum kostet uns mehr als 5,5 Mio. Euro/Jahr. Wird dieser Verbrauch auf die Einwohner der Gemeinde umgerechnet so verbrauchen wir mit 21.600 kWh (umgerechnet

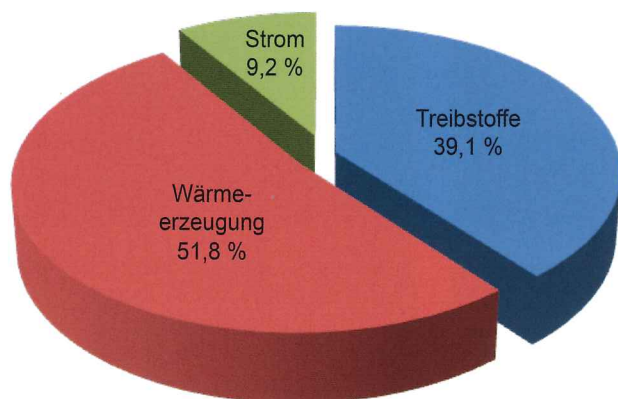
ca. 2.160 Liter Öl) pro Person und Jahr eine sehr große Menge an Energie.

Daraus ergibt sich eine finanzielle Belastung jedes Einzelnen von durchschnittlich 1.980 Euro.

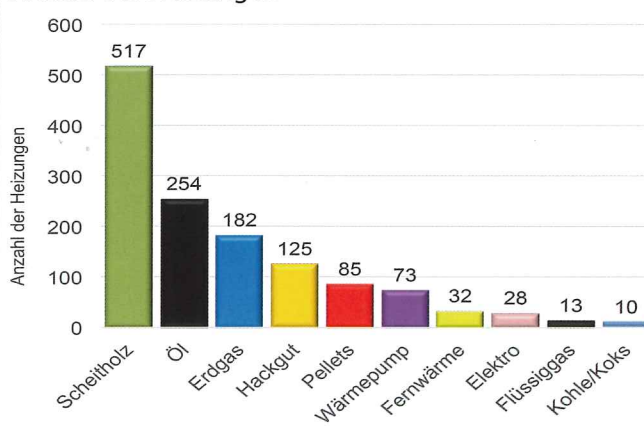
Der überwiegende Teil der Energie (51,8 %) wird im Bereich Raumwärme und Warmwasser verbraucht. Mobilität ist mit 39,1 % ebenfalls ein sehr großer Verbraucher. Der Stromanteil macht 9,2 % aus.

Wie verteilt sich nun dieser Energieverbrauch?

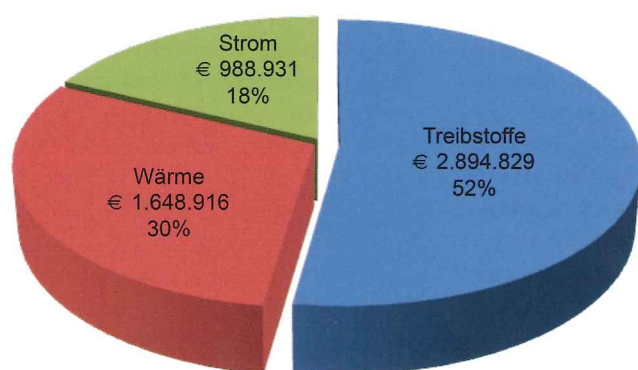
Gesamtenergieverbrauch nach Energieart



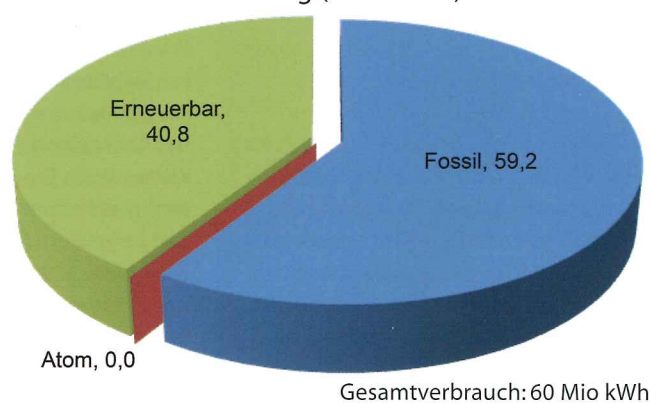
Anzahl der Heizungen



Kostenintensität nach Energieformen



Aufteilung des Gesamtenergieverbrauchs nach Art der Gewinnung (in Prozent)



Wussten Sie, dass ...

- > ca. ein Viertel der Gemeindebürger Interesse an Gemeinschaftsheizwerken bekundet haben
- > sich 33,6 % der Lasberger Haushalte eine finanzielle Beteiligung an einer Ökoenergieanlage vorstellen können.
- > der Anteil der Erneuerbaren Energie im Bereich Raumwärme bereits bei 69,7 % liegt
- > 77 GemeindebürgerInnen Ihr Haus in den nächsten fünf Jahren sanieren möchten
- > ca. 1.830.000 km von Lasbergern mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt werden.
- > 50 PV-Anlagen mit einer Gesamtgröße von 3.300 m² in Lasberg ca. 135 Haushalte nachhaltig mit Strom versorgen

Was kostet uns die Kilowattstunde – ein Preisvergleich

(Erhebung September 2013)

Durchschnittliche Bruttoenergiepreise [EUR]

Energieträger	Kosten [EUR]	Handelseinheit	Kosten [Cent] / kWh
Heizöl EL	1	Liter	10
Erdgas	0,71	m ³	7,1
Flüssiggas	0,65	Liter	9,3
Kohle/Koks	0,55	kg	7,1
Holz hart	70	rm	3,5
Holz weich	50	rm	3,5
Pellets	0,26	kg	5,4
Hackgut	25	srm	3,5
Strom - Haushaltstarif	0,18	kWh	18
Treibstoff	1,4	Liter	14

Durchschnittliche Energieverbrauchskennwerte von Lasberg pro Kopf. Wo finden Sie sich wieder?

Gebäude

Die durchschnittliche Energiekennzahl für private Haushalte beträgt 172 kWh/m². Im Neubau bekommt man über 36 kWh/m² bzw. 45 kWh/m² keine Förderung mehr.

Allein durch thermische Sanierung der Gebäude könnte dieser Wert halbiert und somit mehr als 15 GWh oder umgerechnet 1.500.000 Liter Öl-Äquivalent einspart werden.

Solarthermie

296 Solaranlagen mit 3.668 m² installierter Kollektorfläche ernten Gratisenergie und sparen somit ca. 120.000 Liter Öl-Äquivalent pro Jahr. Mehr als 57.000 m² südliche Dachfläche könnten noch zusätzlich zur Energiegewinnung genützt werden.

Verkehr

- gefahrene PKW-Kilometer in Lasberg: 17,8 Mio. km/Jahr
- durchschnittlich gefahrene 17.990 km/Haushalt/Jahr
- durchschnittlich gefahrene 11.940 km/PKW/Jahr
- durchschnittlich > 900 Flugkilometer/Person/Jahr – das sind mehr als 2,6 Mio. Flugkilometer/Jahr
- Treibstoffverbrauch in der Landwirtschaft: 286.000 Liter

Der Verkehr ist wohl das schwierigste Thema, wenn es z.B. um Energiesparen, um CO₂-Steuern oder ähnliches geht. Wer will schon auf sein geliebtes Auto verzichten.

Verringern wir den Komfort, wenn wir zum Pendeln in die Arbeitsstätte Fahrgemeinschaften bilden oder auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen? Vielleicht? Aber gewinnt man nicht auch viel? Diese Frage muss jeder für sich selbst beantworten.

Bewiesen ist, dass ein Umstieg nicht nur der Umwelt, sondern auch der eigenen Geldbörse etwas bringt.

Stromverbrauch

- Gesamtstromverbrauch in Lasberg: 5.494.000 kWh
- durchschnittlicher Stromverbrauch pro Haushalt: 3.500 kWh/Jahr
- durchschnittlicher Stromverbrauch/Landwirtschaft: 5.935 kWh/Jahr

Die Verbräuche variieren beim Stromverbrauch sehr stark. Es gibt Haushalte die unter 1.600 kWh, aber auch einige die weit über 7.000 kWh an Strom benötigen!

Das Einsparpotenzial ist auch in diesem Bereich enorm. Eine der ersten Maßnahmen ist das Kontrollieren der Stromverbraucher mittels Strommessgerät! Neben dem Vermeiden der Stand-by Verbräuche gibt es eine Vielzahl von Tipps, die helfen, den Stromverbrauch ohne Komfortverlust zu senken.

Nähere Informationen finden Sie z. B. unter: www.esv.or.at/privathaushalte/energiespartipps/

Was heißt das für die Lasberger Energiezukunft?

Die Potenziale im Gemeindegebiet werden in den nächsten Monaten erhoben, werden aber hauptsächlich in der vermehrten Nutzung der Sonnenenergie (Photovoltaik und Solarthermie) und der Biomasse liegen.

Generell kann man eines aber mit Sicherheit schon sagen: Das Ziel der Energieautonomie kann nur dann erreicht werden, wenn Lasberg sein großes Einsparpotenzial in den Bereichen Wärme, Stromverbrauch und im Verkehr auch wirklich ausschöpfen kann.

Diese Potenziale gilt es zu nutzen, es liegt rein an uns.

Lasberger setzen Energiesparmaßnahmen



Im Hause Leopold und Maria Stütz in Lasberg hat sich in den letzten 30 Jahren viel getan im punkto Modernisierung und Alternative Energie. Nachstehend bringen wir von der Impulsgruppe Energie Lasberg, Euch dies etwas näher.

Das Wohnhaus wurde 1953 von Leo's Eltern Anna und Anton Stütz errichtet. Es wurde 1981 in ein Zweifamilienhaus umgebaut und die erste Solaranlage im Ort Lasberg mit 10 m² in Betrieb genommen.

2007: Komplettsanierung des Kellers – Trockenlegung und neuer Fußbodenaufbau mit 10 cm XPS-Platten als Isolierung und Fußbodenheizung auf Standard eines Neubaus.

2008: Anschluss an die Nahwärme (Gemeinschaft Hackschnitzelanlage) Lasberg – Abbau der Ölheizung und Renovierung des Heizhauses.

2011: Erneuerung des alten Heizkessels durch einen Holzvergaser als Alternative Energie und Einbau eines zusätzlichen Pufferspeichers mit 1.400 Liter – Zusammen

men mit bestehenden 600 Liter = 2.000 Liter Pufferspeicher sodass mit der Neugeplanten Solaranlage auch eine Teilheizung in der Übergangszeit möglich ist.

- 2012:** Thermische Sanierung des Gesamtobjektes, folgendes wurde durchgeführt:
- > Austausch aller Fenster und Haustüren
 - > Errichtung eines Vorbaus beim Haupteingang aus wärmetechnischen Gründen
 - > Dacherneuerung mit 16 cm Aufsparrdämmung
 - > Erneuerung der Solaranlage mit 20 m² Kollektorfläche als Aufdachmontage
 - > Errichtung einer 3 kWp Photovoltaik-Anlage als Aufdachmontage
 - > Erneuerung der Garagendecke mit Wärmedämmung der Decke
 - > Thermische Sanierung des Wohnhauses mit 16 cm Dalmatiner-Styroporplatten (Wert = 22 cm normale Styroporplatten)

Das Haus hatte vor der Sanierung eine Energiekennzahl von 119,4 kWh/m² a. Nach der Sanierung sage und schreibe eine Energiekennzahl von 44,2 kWh/m² a.

Nicht nur die massiv niedrigen Energiekosten im Winter sondern auch das angenehme Raumklima im Sommer genießt Maria jetzt, dank der richtigen Entscheidung das Haus komplett neu zu dämmen. Der bewusste Betrieb von Waschmaschine und Geschirrspüler tagsüber, wo die PV Anlage kostenlos Strom liefert, wirkt sich dementsprechend mit einem niedrigen Stromverbrauch aus.

Weitere Energiesparende Investitionen wurden getätigt:

2005: Ankauf eines Hybrid-Autos „Toyota Prius“

2007: Einbau eines Regenwassertanks (4.500 Liter) als Brauchwasser

2011: Anschaffung eines Akku-Rasenmähers, der mit dem selbst produzierten Strom geladen wird.

Liebe Maria, wir bedanken uns bei Dir (und Leo) für die zahlreichen Informationen und hoffen hiermit allen Interessierten einen Denkanstoß gegeben zu haben. Schauen wir auf unsere Umwelt auch in Zeiten, wo wir noch was ändern und bewegen können.

ENERGIE-PROJEKT

Biomasse-Mikronetz: Ein erfolgreiches Siedlungsprojekt in Lasberg ...

Eine kleine Siedlung in Lasberg wird durch ein Biomasse-Mikronetz beheizt. Das Hackgut kommt von Bauern der Region.

Zu einem innovativen Projekt entschlossen sich Jungfamilien in der Panholziedlung: Sie errichteten ein zentral angeordnetes Hackgut-Mikronetz. Die Familien kalkulierten gemeinsam unterschiedliche Heizungsvarianten durch und wegen der zu großen Entfernung zum Lasberger Nahwärmenetz entschieden sie sich aus wirtschaftlichen und ökologischen Gründen für ein Gemeinschaftsheizwerk. Durch das Hackgut sind sie unabhängig von fossilen Energieträgern und nebenbei bleibt die Wertschöpfung



Sechs Familien errichteten ein nachhaltiges Biomasse-Mikronetz in Lasberg (im Bild v.l.n.r.: Josef Winklehner, Florian Hildner, Günter Huber, Jörg Leitner).

in der Region, da die umliegenden Bauern die Anlage mit Hackgut beliefern. Die 70 kW Heizanlage versorgt fünf Neubauten und ein bereits bestehendes Haus in der Siedlung. Jedes der Mitglieder ist für einen Teilbereich der Anlage verantwortlich, wie Wartung, Finanzen und Versorgung. Die Heizkosten werden durch den jeweiligen Wärmeverbrauch und die Wartungskosten ermittelt und entsprechend aufgeteilt. Seit 2010 ist die Anlage in Betrieb und die Familien Huber, Leitner, Stütz, Oberreiter, Hildner und Winklehner ziehen bislang eine positive Bilanz.